

1. Thematische Einführung.

- a. Beschreiben Sie, was in den drei einzelnen Comic-Sequenzen dargestellt wird. Arbeiten Sie dabei die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Situationen heraus. Was fällt Ihnen auf?

Hier geht es erst einmal um die Beschreibung der Situationen. Dies dient zur Einführung in die Problematik, welche exemplarisch am Comic abgearbeitet werden kann. Allen drei Szenen ist gemein, dass es aufgrund ungeklärter beziehungsweise überschrittener Kompetenzbereiche zu Konflikten kommt. Die Unterschiede zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass in der ersten und letzten Szenen hierarchische Strukturen und Überforderung zum Konflikt führen. In der mittleren Szene besteht das Problem, dass die Kompetenzbereiche aufgrund schwammiger Berufsbilder nicht eindeutig sind und dies zu Frustrationen führt.

- b. Weshalb sind die Situationen problematisch?

Weil sie zu Frustration, Überforderung, moralischen Stress (moral distress) und Straftaten führen.

2. Kompetenzüberschreitungen in der Pflege (1.und .3. Sequenz)

- a. Waren Sie selbst schon einmal in einer ähnlichen Situation? Und wie haben Sie sich verhalten?
- b. Waren Sie mit Ihrer Reaktion zufrieden? Wenn ja, beschreiben Sie, warum. Wenn nein, beschreiben Sie, wie Sie lieber reagiert hätten.

Aufgaben a. und b. dienen der Reflexion von eigenen Erfahrungen und der bewussten Wahrnehmung als Konfliktsituation. Dies ist wichtig, da solche Situationen oft als Kompetenzmangel der angewiesenen Person (sowohl durch die_ den Vorgesetzten als auch durch die_ den Statusniedrigere_n selbst) wahrgenommen werden.

- c. Was würden Sie einem Freund raten, der sich in einer solchen Lage befindet?

Diese Aufgabe dient dem Einnehmen der Außenperspektive sowie dem verstärkten Einfühlen in die Konfliktsituation. Hierbei werden vor allem kognitive Ansichten (ausgelöst durch den Wechsel von der Innen- in die Außenperspektive) auftreten.

3. Lösungsstrategien

- a. Entwickeln Sie Lösungsstrategien, die Ihnen in dieser Konfliktsituation helfen könnten und besprechen Sie diese gemeinsam.
- b. Beschreiben Sie Vorteile und Nachteile Ihrer Lösungsstrategien.
Aufgabe a. und b. dienen der Herstellung von Handlungsstrategien und zu deren Erprobung am konkreten Beispiel. Hier bieten sich kleine Rollendialoge an.
- c. Finden Sie heraus, wer Sie in einer solchen Situation unterstützen könnte und sich im Zweifel für Ihre Bedürfnisse einsetzen würde und diese vertreten.
- d. Informieren Sie sich über die Rechtslage, um zu verhindern, dass Sie sich strafbar machen.
Hier sollen Ansprechpartner wie Pflegedienstleitung, Personalrat, Gewerkschaft etc. erörtert werden, um die Handlungsfähigkeit zu erweitern. Zusätzlich dient diese Aufgabe dazu, die eigenen Rechte und die Rechtslage zu diskutieren. Diese Aufklärung soll unwissende Strafbarkeit verhindern und das Selbstbewusstsein der Kursmitglieder stärken. Zusätzlich wäre eine Thematisierung des Selbstbildes als „aktiv handelnde“ Pflegekraft in Abgrenzung zur „nur ausführenden passiven“ Pflegekraft wichtig.

4. Unklare Kompetenzbereiche (Sequenz 2)

- a. Welche Probleme ergeben sich, wenn Kompetenzbereiche unklar sind?
Es kommt schneller zu Fehlern und nicht geleisteter Arbeit, sowie zur schwindender Motivation, Unsicherheit und Frust von Betreuungs- und Pflegekräften.

- b. Haben Sie sich schon einmal in einer Situation befunden, in der unklar war, wer welche Aufgaben zu erfüllen habe? Wie sind Sie damit umgegangen?

Reflexion der eigenen Erlebnisse und die Entwicklung von Verständnis für die Situation der Arbeitskolleg_innen. Dies ist vor allem für Altenpflegekräfte, die mit Alltagsbetreuer_innen und Betreuungsassistent_innen arbeiten, ein wichtiger Perspektivwechsel.

Achtung!

Vor allem die Aufgaben, in denen selbst Lösungsstrategien entwickelt werden sollen, können passive Haltungen („Ich kann da eh nichts machen“) auftreten, die in positive Bahnen gelenkt werden müssen.

- c. Erarbeiten Sie eine Lösung für die Situation oben, die sowohl produktiv, kollegial als auch regelkonform ist.
Entwicklung von möglichen Lösungsstrategien wie beispielsweise das Aufteilen der Arbeiten zwischen den beiden sowie ein klärendes Gespräch mit der Pflegedienstleitung.

- d. Stellen Sie ein Gespräch nach, bei dem die Alltagsbegleiterin (Sie) in einem Gespräch mit der Pflegedienstleitung ihr Anliegen vorbringt. Welche Probleme könnten dabei auftreten und wie kann man mit diesen umgehen?

Die Darstellung einer möglichen Gesprächssituation dient der Vorbereitung und sprachlichen Befähigung für reelle Vorgesetztengespräche in der Praxis. Für Altenpflegekräfte, die mit Alltagsbetreuer_innen und Betreuungsassistent_innen zusammen arbeiten, ist auch diese Aufgabe ein Perspektivwechseltraining.